

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

liche barocke Form hat das Brustbild des Commodus als Hercules.¹⁾ Da man den Leib, wie wir sahen, auf Vorrat und überhaupt „ideal“ nach ziffermässigen Proportionen zu fertigen pflegte,²⁾ konzentrierte sich die Porträtkunst auf den Kopf. Der Künstler behandelt ihn natürlich mehr ideal bei Berühmtheiten der Vergangenheit, mehr real bei einem Zeitgenossen; besonders alte Leute beider Geschlechter geben ganz merkwürdige Beispiele für das Letztere ab.³⁾ Man sah mehr auf Natürlichkeit als auf das Terribile (S. 706), wiewohl einzelne Persönlichkeiten (z. B. Caracalla)⁴⁾ in ähnlicher Weise aufgefasst wurden. In den Athletenstatuen hingegen ging die Natürlichkeit, weil man nicht mehr Sportleute, sondern ordinäre Professionisten vor sich hatte, bis zum Realismus.⁵⁾ Dutzendwaren mit typischer Behandlung und oberflächlicher Ähnlichkeit hat es natürlich in Masse gegeben; aber bis zum Ende dieser Periode ragen jederzeit vortreffliche Büsten über jene heraus, z. B. noch unter Philippus Arabs (244—249) ein Bild des Kaisers.⁶⁾

Über die Götterbilder haben wir schon unter dem Gesichtspunkte der Denkungsart gesprochen (S. 717 ff.); trotz allem war ihre Zahl vielleicht weit grösser je vorher. Überall waren sie zu finden: Grosse standen in Tempeln,⁷⁾ vor den Thoren⁸⁾ und unter Bäumen;⁹⁾ kleinere Figuren und Büsten wurden geweiht¹⁰⁾ oder dienten für den Hausgebrauch¹¹⁾ und befanden sich teilweise in Schreinen (*plutei, zothecae*), woraus die byzantinischen Heiligenschreine hervorgegangen sind.¹²⁾ Noch kleinere Figuren trug man als Amulette bei sich.¹³⁾

354. Da im Grunde auch die Bilder des Antinoos (S. 718) Porträte sind, kann man sagen, dass die selbständige Plastik der Kaiserzeit im Porträtfache ihren Höhepunkt erreichte. Sonst wird die Plastik jetzt eine Dienerin der Baukunst, weil sie die Prachtbauten der römischen Kaiser und Edlen verschönern soll. Cicero setzt dem Atticus auseinander, was er für seine Villa braucht; es sind megarische Figuren, Hermen aus pentelischem Marmor und Bronzeköpfe, ausserdem speziell für die gymna-

Entwicklung der Büste BENNDORF u. SCHÖNE, lateran. Museum S. 209 f.; Hesych. *προτομή βασιλική*.

¹⁾ Im römischen Konservatorenpalast: Phot. Bruckm. 270; vgl. PETERSEN, Röm. Mitt. 3, 303 ff. m. Abb.; HELBIG, Führer I, 553 ff. Analoga finden wir an Grabsteinen, z. B. GUATTANI, mon. ined. 1788 Giugno T. 3.

²⁾ Plut. *π. τοῦ ἀκούειν*; August. de libero arbitrio 2, 16.

³⁾ Z. B. Arndt-Bruckm. 29. 55. 61 ff., überhaupt viele Tafeln mit der Unterschrift „unbekannter Römer“ oder „unbekannte Römerin“.

⁴⁾ In Neapel: Phot. Bruckm. 370.

⁵⁾ Bronzestatue im Thermen-Museum (S. 732, 11); LABUS, Mantova II T. 46 = CLARAC 860, 2196; Bm. 4, 80 ff. T. 11.

⁶⁾ GUATTANI, mon. ined. 1784, Luglio T. 2; HELBIG I Nr. 57.

⁷⁾ Z. B. der bronzene Herkules aus dem

Rundtempel des Forum Boarium (nach dem neronischen Brande erbaut: Mon. ed A. 1850 S. 30 A. 7).

⁸⁾ Rutil. 1, 229 f.; ebenso standen Statuen des Kaisers oder der Mater castrorum häufig vor den Thoren der Kastelle.

⁹⁾ Prop. 1, 4, 1; Priapeja 82; in Wandgemälden öfter abgebildet.

¹⁰⁾ Am Libitinatempel verkauft: Plut. quaest. Rom. 23.

¹¹⁾ Goldene und silberne Penaten: Suet. Ner. 32; aus Wachs: Juven. 12, 88; bei Bauern: Hor. c. 2, 18, 27; Büste der Isis: MB. 10, 2; Figuren in Prozession getragen: BENNDORF u. SCHÖNE, lat. Mus. T. 13, 1; RAOUL-ROCHETTE, mon. inéd. T. 69. Tragbare Herme, abgeb. MB. 9, 33.

¹²⁾ Anthol. Lat. 139; Inschrift von Gabii: ORELLI 1368.

¹³⁾ Über Sulla Frontin. 1, 11, 11; Val. Max. 1, 2, 3.